

# DELME REPORT

## Delmenhorst

Mittwoch, 17. Dezember 2014

# Verhalten wichtiger als Noten

ZWAIG e.V. informierte sich im Autohaus Engelbart über Berufe in der KfZ-Branche

VON  
ROBERT LÜRSSEN

Das Autohaus Engelbart setzt in erster Linie auf Mitarbeiter, die im eigenen Betrieb ausgebildet worden sind. Das verdeutlichte Inhaber Manfred Engelbart bei einem Betriebsbesuch von ZWAIG e.V.

„Wir brauchen Euch“, sagte Engelbart den jungen Besuchern aus den Schulzentren Süd und West. Als Delmenhorster Unternehmen sei man auf Nachwuchskräfte aus der Region angewiesen, erklärte er den Jugendlichen, ihren Lehrerinnen und den Begleitern von ZWAIG e.V. (Zukunftswerkstatt Ausbildungsinitiative Ganderkeseesee), sowie Oberbürgermeister Axel Jahnz.

Das Autohaus am Hasporter Damm, mit Filialen in Oldenburg und Schortens (Wilhelmshaven), beschäftigt aktuell 106 Mitarbeiter. 30 davon sind Lehrlinge. Ausgebildet wird unter anderem in den Berufen Kaufmann/-frau für Büromanagement, Automobilkaufmann/-frau, Kraftfahrzeugmechatroniker/in und Fachkraft für Lagerlogistik. „Die meisten Mitarbeiter haben bei uns im Haus gelernt“, erläuterte Meister Heiko Lindner den Gästen.

„Wir brauchen junge Leute, charakterlich einwandfrei,



Inhaber Manfred Engelbart (2. von links) begrüßte neben der Gruppe von ZWAIG e.V. auch Oberbürgermeister Axel Jahnz im Autohaus am Hasporter Damm.  
Foto: Konczak

fleißig und ehrlich. Sie müssen wollen“, zeichnete Engelbart sein Anspruchsprofil. Man achte sehr auf das Sozial- und Arbeitsverhalten, schließlich arbeite man im Team. Die Herkunft spiele dagegen keine Rolle. „Wir beschäftigen Mitarbeiter aus zehn Nationen. Darauf sind wir stolz“, bekräftigte Engelbart. Auf Zeugnisnoten wird zwar geschaut, doch auch sie sind für die Auswahl der Lehrlinge von untergeordneter Be-

deutung. Kritisch wird es hingegen, wenn Fehltag ohne Entschuldigung eingetragen sind.

Wer sich bei Engelbart für einen Ausbildungsplatz bewirbt, wird üblicherweise zunächst zu einem Praktikum eingeladen. „Bei uns wird auch niemand eingestellt ohne dass wir zuvor das Elternhaus besucht haben“, berichtet der Firmenchef.

Besonders gefragt in der Automobilbranche sind der-

zeit Kfz-Mechatroniker mit dem Ausbildungsschwerpunkt Karosserietechnik. Das ehemals eigenständige Berufsbild (Mechaniker für Karosserietechnik) wurde 2013 als einer von fünf möglichen Ausbildungsschwerpunkten in den Kfz-Mechatroniker integriert. „Es ist schwierig Nachwuchs dafür zu bekommen“, hat Heiko Lindner festgestellt. Andererseits sei der Job krisensicher. Unfälle gäbe es schließlich immer.